

Inzidenz, Prävalenz und Mortalität von Public-Health relevanten Krankheiten: Fallbeispiele mit DaTraV-Daten

Autor*innen: Hofmann, A*; Naskou, J.*; Schmidt, C*; Reitzle, L*; Dreß, J*; Heß, S*; Ziese, T*.

*Robert Koch-Institut, Berlin; *Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bonn

Hintergrund: Versorgungsdaten aller gesetzlich Krankenversicherten nach der Datentransparenzverordnung (DaTraV) wurden seit 2014 von der Datenaufbereitungsstelle am Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) bestimmten Nutzergruppen auf Antrag zur Verfügung gestellt. In Zukunft übernimmt diese Aufgabe das Forschungsdatenzentrum am Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte. Für die Diabetes-Surveillance wurden DaTraV-Daten im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung zur Darstellung der Prävalenz, Inzidenz und Mortalität des dokumentierten Diabetes genutzt und publiziert. Im Projekt „ReFern-01“ sollen Auswertungen nach einem ähnlichen Prinzip durchgeführt werden.

Ziel: Es sollen Fachkundige für die Entwicklung der Auswertungen gewonnen werden, um konsentrierte Definitionen für die Ermittlung der epidemiologischen Kennzahlen, Inzidenz, Prävalenz und Mortalität und deren Ergebnisdisssemination zu erarbeiten.

Methodische Kernprobleme:

- 1) Falldefinitionen variieren stark. Für dieselbe Erkrankung werden ambulante und stationäre Diagnosen unterschiedlich gewichtet oder zusätzliche Merkmale eingebunden, was zu unterschiedlichen Schätzungen führt.
- 2) Einige Erkrankungen zeigen im Vergleich zwischen Primär- und Sekundärdaten divergente Ergebnisse. Gründe hierfür können Abgrenzungsschwierigkeiten bei Krankheitsbildern (z.B. Rückenschmerz, kardiovaskuläre Erkrankungen, Hepatitis) sein. Zudem unterscheiden sich übertragbare von nicht übertragbaren Erkrankungen in der Bestimmung und Verwendung der Inzidenz, Prävalenz und Mortalität.
- 3) In der Novellierung der DaTraV sind erweiterte Merkmale zur Krankheitsdefinition enthalten. Leistungsziffern der ambulanten und stationären Versorgung steigern die Möglichkeiten der Krankheitsdefinition und sollten mitgedacht werden.

Lösungsansätze: Für DaTraV-Auswertungen sollen konsentrierte Falldefinitionen für Krankheiten mit hoher Public-Health-Relevanz gefunden werden. Hierzu werden Literatur und Vorerfahrungen herangezogen und mit Fachkundigen u.a. durch die Diskussion auf dem AGENS-Workshop und einer Onlinebefragung abgestimmt.

Schlussfolgerung: ReFern-01 ist für den Nutzerkreis der AGENS höchst relevant. Das Projekt lebt von der Expertise und ermöglicht zukünftig eine schnellere Adressierung von Forschungsfragen durch die Nutzung der hier entwickelten Auswertungen.

Literatur: Diabetes in Deutschland – Bericht der Nationalen Diabetes-Surveillance 2019. www.diabsurv.rki.de

Korrespondenzadresse: Alexandra Hofmann, hofmanna@rki.de